

Protokoll der Sitzung vom 26. Juni 2014 in Bremen, INS

Beginn der Sitzung: 10.30 Uhr

TOP 1 – Begrüßung und Eröffnung

Begrüßung und Eröffnung durch R. Goltz zur vierten Delegationsperiode des BfN von 2014 bis 2018. Die neuen Delegierten stellen sich kurz vor. Die Beschlussfähigkeit ist durch die Vertretung von 8 Gruppen gegeben. Für Mecklenburg-Vorpommern wurden keine Delegierten gemeldet. Die Versammlung billigt das Protokoll der Sitzung vom 27. Februar 2014 und nimmt die Tagesordnung für die heutige Sitzung an.

TOP 2 – Geschäftsordnung des BfN, 4. Amtsperiode: Aussprache und Beschlussfassung

R. Goltz erläutert den neuen Delegierten die Strukturen, die den Rahmen für politische Arbeit des BfN darstellen. Anschließend wird die Geschäftsordnung verlesen und in einigen Punkten aktualisiert. Die aktualisierte Geschäftsordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 – Wahlen / Besetzungen von Funktionsstellen

Die Funktionsstellen werden für die kommenden vier Jahre besetzt.

a.) *Spreker*: R. Goltz wird einstimmig wiedergewählt.

b.) *Twete Spreker*: S. Luther wird einstimmig wiedergewählt.

c.) *Besetzung der Ressorts*

Kultur un Medien: H. Cyriacks (Spreker), M. Ehlers, R. Goltz, N. Lazay, P.-M. Scheller, H. Siefer, P. Wiens.

Bildung un Soziales: E. Berner, H. Gauert, W. Henschen (Spreker), S. Luther, A. Schäfer, H. Siemens.

Justiz un Verwaltung: J. Engbers (Sprekerin), U. Backmann, H. Schäfermann.

d.) *4 Delegierte Beratender Ausschuss BMI*: R. Goltz, S. Luther, H. Siefer und J. Engbers werden einstimmig wiedergewählt.

e.) *2 Delegierte Implementierungskonferenz*: R. Goltz und U. Backmann werden einstimmig gewählt.

f.) *2 Delegierte EBLUL-Deutschland*: S. Luther und H. Siemens werden einstimmig gewählt.

TOP 4 – Verwaltung und Organisation

a.) *Bericht der Geschäftsführung*

Für Mecklenburg-Vorpommern wurden keine Delegierten gemeldet. Hintergrund sei, dass sich der frühere Landesheimatverband noch im Insolvenzverfahren befände; gleichzeitig wurde ein neuer Heimat- und Kulturverband gegründet. Das Amtsgericht habe den neuen Verein nicht akzeptiert, da der alte noch bestehe und die Vereinszwecke zu nah beieinander lägen. Folglich existiert momentan kein funktionstüchtiger Dachverband in Mecklenburg-Vorpommern. Die Delegierten entscheiden, dass möglichst zeitnah eine Übergangslösung gefunden werden sollte, die ermöglicht, Vertreter des Landes ggf. mit Gaststatus zu den Sitzungen des BfN einzuladen.

Der Bericht der Expertenkommission des Europarates zum 5. Staatenbericht liegt noch nicht vor. Der BfN plant eine Veröffentlichung der Auswertung der Ergebnisse. Europarat und Bund haben festgelegt, dass der turnusmäßige Berichtszyklus zur Sprachencharta den Gegebenheiten angepasst wird, so dass der nächste Bericht erst im Januar 2018 abzugeben ist; als Kompensation habe vom Bund ein größerer Impuls auszugehen. Anschließend soll der dreijährige Berichtszyklus strikt eingehalten werden.

Es steht noch nicht fest, welches Bundesland das Länder-Bund-Referenten-Treffen 2014 ausrichten wird. Die Geschäftsstelle wird gebeten, diesbezüglich Informationen beim Bund einzuholen.

R. Goltz berichtet, dass bei der online Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit Plattdeutsch als Deutscher Dialekt eingestuft sei. Die Delegierten begrüßen seinen Vorschlag, diesbezüglich einen Brief an den Bund zu verfassen.

Die Lage an der Universität Magdeburg ist nach wie vor offen: Das Institut für Germanistik und damit auch die Arbeitsstelle Niederdeutsch sind von der Schließung bedroht.

Am 12. Dezember 2014 findet das Musikfestival für Minderheitensprachen, Liet International, in Oldenburg statt. Die Oldenburgische Landschaft richtet das Festival aus, bei dem seit mehreren Jahren auch die plattdeutsche Sprechergruppe vertreten ist. Für den 11. Dezember ist eine Konferenz geplant, zu der auch der BfN / das Institut für niederdeutsche Sprache angefragt wurde.

In Hamburg laufen erste Vorgespräche zwischen der Politik und dem Intendanten des Ohnsorg-Theaters für ein Theatertreffen für kleine Sprachen. Die Delegierten entscheiden, dass sich der BfN in die Planung einschalten könne. In diesem Rahmen ließe sich ausloten, inwieweit sich Politik und Praxis vereinbaren lassen.

b.) Bericht EBLUL und FUEV

Für den 4. Dezember 2014 plant EBLUL gemeinsam mit dem Institut für Sorabistik und dem Sorbischen Institut in Bautzen eine Tagung in Leipzig zum Thema „kindliche Mehrsprachigkeit“. S. Luther regt an, dass ein Vertreter des BfN einen Vortrag zu den Aktivitäten in diesem Bereich im niederdeutschen Raum halten könnte. Vom 5. bis 6. Dezember findet die Jahresendsitzung von EBLUL statt.

c.) Rückblick Beratender Ausschuss, 13. März 2014, Hamburg

Die Sitzung fand ohne Bundestagsabgeordnete statt, da der Termin in der Sitzungswoche des Bundestags lag. Es bestand aber die Gelegenheit des gegenseitigen Kennenlernens mit dem neuen Bundesbeauftragten für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Hartmut Koschyk. Anwesend war außerdem die Vertreterin des Minderheitensekretariats der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands, Judith Walde.

FUEV-Konferenz (7.-9. Mai 2014)

S. Luther berichtet von der Konferenz, bei der sie einen Workshop zu Sprachförderkonzepten für den vorschulischen und schulischen Bereich moderiert hat.

d) Ausblick: Sprachentag 2014

Für eine zentrale niederdeutsche Veranstaltung anlässlich des diesjährigen Sprachentages konnte bisher keine geplante Veranstaltung gefunden werden, die eine Kombination mit dem BfN zuließe. H. Siemens regt an, für den 23. September in Detmold in Nordrhein-Westfalen eine Veranstaltung in einer Schule zu organisieren, auf der auch die Schulbroschüre vorgestellt werden könne. Der Vorschlag wird angenommen.

Sprachenkonferenz, 26. November 2014, Berlin

R. Goltz berichtet von den Vorbereitungen zur Sprachenkonferenz, die für den 26. November in Berlin geplant ist. Das Thema der Konferenz lautet „Charta-Sprachen – ein Thema für alle“. Die Schirmherrschaft übernimmt der Bundestagspräsident. Anlässlich der Konferenz sollen die Parlamentarier und die Ministerpräsidenten eine Willensbekundung unterzeichnen. Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern des Europarates, des Bundes, der Minderheiten sowie der niederdeutschen Sprechergruppe ist geplant.

TOP 5 – Berichte aus den Ländern / von den Plattdietschen

Plattdietsche: Wie bisher finden zwei Mal jährlich kulturelle Veranstaltungen statt. In jedem Jahr erscheinen zwei Ausgaben der Zeitschrift *Plattdietsch Frind*.

Brandenburg: Die Vertreter der Plattsprecher haben Ende April den Verein *Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V.* gegründet. Primäres Ziel sei die Einrichtung eines Beirats bei der Landesregierung. Momentan werden Gespräche mit den Parteien geführt.

Bremen: In diesem Jahr entfällt aufgrund mangelnder Beteiligung erstmals der plattdeutsche Lesewettbewerb. Zum Schuljahr 2014/15 sollen zwei Schulen Geld für systematischen Plattdeutschunterricht erhalten. Von der Forderung eines Schulfachs ist das Angebot noch weit entfernt. Die Planungen für das plattdeutsche Kulturfestival *Platt – Land – Fluss* im September 2014 laufen. Für 2015 stehen Bürgerschaftswahlen an; der *Runne Disch* plant die Verteilung von Wahlprüfsteinen.

Hamburg: Für den vom *Plattdüütschroot för Hamborg* ausgelobten *Hamborger Plattdüütsch Pries* haben sich sieben Schulklassen und zwei Kindergärten beworben. Für Herbst 2015 ist ein Plattdeutschtag geplant: In der Stadt sollen verschiedene plattdeutsche Aktivitäten angeboten werden. Ziel sei es, Plattdeutsch in die Öffentlichkeit (Theater, Museen, öffentlicher Nahverkehr) zu bringen.

Nordrhein-Westfalen: Das vom Stadtheimatbund Münster initiierte Pilotprojekt *Plattdeutsch in der Grundschule* soll nun starten. Organisatorisch ist hier noch einiges zu klären; ob Lehrerfortbildungen vorgesehen sind, ist nicht bekannt. Die Schulbroschüre wurde der Fachstelle Schule beim Lippischen Heimatbund überreicht, in der Fachstelle Niederdeutsche Sprachpflege im Westfälischen Heimatbund verteilt und auch der Staatskanzlei übersandt.

Niedersachsen: Im Februar 2015 wird das *PLATTart Festival* wieder stattfinden. Die Vertreter der Plattsprecher setzen sich nach wie vor für die Schaffung fester Strukturen im Land ein; angedacht ist eine interfraktionelle und interministerielle Gesprächsgruppe. Eventuell soll es im Landtag eine Koordinierungsstelle geben, um den Kontakt zu den Plattsprechern zu halten. Ende März wurde im Landtag auf Platt gesprochen.

Sachsen-Anhalt: Der Altmärkische Heimatbund veranstaltet seit drei Jahren in den Sommerferien eine plattdeutsche Sommerschule für Kinder zwischen 4 und 16 Jahren. Die Schulbroschüre wurde bei der AG Niederdeutsch am Kultusministerium vorgestellt. Diese soll nun an 150 Schulen gemeinsam mit einem Begleitschreiben über das Kultusministerium verschickt werden. Momentan laufen die Planungen für ein Symposium zum Thema Niederdeutsch in der Pflege.

Schleswig-Holstein: Im kommenden Schuljahr beginnt an 27 ausgewählten Modellschulen der Plattdeutschunterricht. Im Plenarsaal des Landtags fand eine Auftaktveranstaltung statt. Das Land und die *Plattdüütsch-Stiftung Sleswig-Holsteen* zahlt für alle Schulen, die sich beworben haben, Materialkisten für den Plattdeutschunterricht. Die AG, die bereits den „Leitfaden für den Niederdeutschunterricht an Grundschulen in Schleswig-Holstein“ erarbeitet hat, wird sich nun mit dem Konzept für ein Schulbuch befassen. Der Plattdeutsche Rat wurde neu gewählt;

Sprecher sind Marianne Ehlers und Klaus Nielsky. 2015 wird wieder die Emmy für herausragende Leistungen an Schulen und Kindergärten ausgelobt.

TOP 6 – Programmdiskussion und konkrete Vorhaben

a.) Auswertung Expertenbericht zum 5. Staatenbericht

Sobald der Bericht in einer autorisierten deutschen Fassung vorliegt, kann mit der Erstellung der Broschüre begonnen werden. Es wird angeregt, auch die Stellungnahmen des BfN in die Broschüre aufzunehmen.

b.) Leuchtturmprojekte (Henschen)

Es wird entschieden, dass C. Ehlers und W. Henschen gemeinsam überlegen, welche Leuchtturmprojekte auf der Homepage des BfN veröffentlicht werden können. Alle Delegierten werden gebeten, jeweils für ein konkretes Projekt Informationen zu liefern.

c) Pleeg: Wat löppt? / Wat steiht in de Gesetzen?

An vielen Berufsbildenden Schulen besteht großes Interesse an Plattdeutsch in der Pflegeausbildung. An etlichen Schulen sei das Thema bereits im Curriculum verankert. J. Engbers gibt zu bedenken, dass Plattdeutsch als Sprache im Bildungsgesetz anerkannt sein müsse, um die rechtlichen Grundlagen schaffen zu können. Die Geschäftsstelle wird gebeten, in Abstimmung mit J. Engbers einen Brief an das zuständige Bildungsministerium zu adressieren.

d) Platt för de ganz Lütten

J. Engbers berichtet von Gesetzesinitiativen, in deren Folge der Bund Teile der Zuständigkeiten im Kita-Bereich übernimmt. So soll der Bund kontrollieren, ob gewisse Standards eingehalten werden. Es sei möglich, Plattdeutsch als Standard zu formulieren. Die Geschäftsstelle wird gebeten, sich mit den zuständigen Ministerien auseinanderzusetzen und auszuloten, ob und wie es möglich sei, Plattdeutsch als Standard festzulegen.

e) Öffentlichkeitsarbeit

Anlässlich der neuen Zusammensetzung des BfN soll die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden.

TOP 7 – Düt un Dat

Die nächste reguläre Sitzung des BfN findet am 26. November 2014 in Berlin statt.

Ende der Sitzung 15.30 Uhr.

Bremen, 1. Juli 2014

Christiane Ehlers
(Protokoll)

Reinhard Goltz
(Sprecher)